

KirTag der offenen Tür



Rund 250 Unteracherinnen und Unteracher nutzen am 26. August die Möglichkeit das denkmalgeschützte Lederermayerhaus zu besichtigen und sich über die geplante Revitalisierung zu informieren.

Der Unteracher Kirtag stellte den offiziellen Startschuss für das „Projekt Lederermayerhaus“ dar. An diesem Tag konnten die Unteracherinnen und Unteracher ganztägig das „Schuster-Roither-Haus“ im Ortszentrum besichtigen und sich über die geplante Renovierung und Nutzung informieren. Im Laufe des Tages nutzen rund 250 interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit das denkmalgeschützte Bauernhaus zu besichtigen.

Bürgermeister Georg Baumann und Hans Blaschek, Obmann und Initiator jenes Vereines, der sich zum Ziel gesetzt hat, einen

Teil der benötigten finanziellen Mittel zu beschaffen, präsentierten um 14 Uhr die bestehenden Pläne zur Renovierung und zukünftigen Nutzung des Gebäudes. „Für unsere Ideen, die wir gemeinsam mit dem Nußdorfer Architekten Paul Kroschewski ausgearbeitet haben, erhielten wir von vielen Seiten Zuspruch“, berichtet Hans Blaschek, der sich

mit dem Auftakt zufrieden zeigte. „Von einzelnen Betrieben und Handwerkern gibt es bereits Zusagen ihre Leistungen kostenfrei in den Sinn der Sache zu stellen. Auch freuen wir uns über die 550 Euro an Spenden, die wir beim Kirtag sammeln konnten.“

Bereits am Vortag hatte Blaschek im Rahmen des Wandertages mit Bundeskanzler Sebastian Kurz und Landeshauptmann Thomas Stelzer in Grünau im Almtal kräftig für das Projekt geworben. „Es gilt aber an allen Ecken und Enden noch Überzeugungsarbeit zu leisten.“



**LEDERER
MAYER
HAUS**



Die nächsten Schritte sind Termine mit Restauratorin Heike Tinzl und Architekt Paul Kroschewski in der zweiten Septemberhälfte um die Genehmigung des Projektes durch das Bundesdenkmalamt zu erwirken. Danach erfolgte eine weitere Präsentation des Projektes durch Architekt Kroschewski – vermutlich im Pfarrsaal, zu der per Postwurf eingeladen werden wird.

„Bis die ersten baulichen Maßnahmen erfolgen können, wird es aber noch mindestens ein gutes halbes Jahr dauern, wenn nicht länger“, weiß Blaschek, der sich insgesamt auf eine mehrjährige Arbeit einstellt. „Abschließend möchte ich vielen Dank all denjenigen sagen, die das Haus in einem tadellosen Zustand als Vorbereitung zur Präsentation gebracht haben. Herzlichen Dank auch an den Trachtenverein, der uns kurzfristig die Vitrine vor dem Lederermayerhaus für Informationsmaterial zu Verfügung gestellt hat.“

